

Internationales Zentrum für Kulturaustausch in Yangliuqing

Huacui Forschungsinstitut für Kunst und Kalligraphie Tianjin (China)

Künstlergruppe PARADOX (Deutschland)



Eingang zum Kulturzentrum



Hinteres Tor

Unter dem Dach des Huacui Forschungsinstituts für Kunst und Kalligraphie und der Künstlergruppe PARADOX entsteht in Yangliuqing (District Tianjin) ein internationales Zentrum für Kulturaustausch. Gleichzeitig gedacht als Ausstellungs- Arbeits- Wohn- und Kommunikationszentrum für Deutsche und Chinesische Künstler sowie als Appartement für Senioren, die in dieser kreativen Umgebung Anregung, Erholung, Unterhaltung und kulturelle Veranstaltungen finden. Initiiert haben dies Projekt Gu Yingzhi (Präsidentin Huacui Forschungsinstitut für Kunst und Kalligraphie) und Kang Hongtao, der aus Yangliuqing stammt. Er sorgt auch vor Ort für die Betreuung und Organisation.



Kang Hongtao, B.J. Antony, Gu Yingzhi

Das gesamte Areal umfasst 3000 qm, mit einem Wohnbereich, der in Einzel- Doppel- und Mehrbettzimmern insgesamt über 100 Betten bietet sowie einem Bereich für kulturelles Leben: ein Multifunktionssaal mit Bühne, der für verschiedene Darbietungen, wie Musik, Performance, Theater oder auch als Diskothek genutzt werden kann, einen geräumigen Saal der als Cafeteria-Restaurant eingerichtet ist und ein großzügiges Malstudio für Künstler und ihre Gäste. Jeder Raum wurde und wird frisch renoviert, der Innenhof mit Pflanzen, Springbrunnen und vielen Ruhesitzen neu gestaltet.



Blick in Flur



und ein Zimmer



Umbau des Innenhofs im Frühjahr 2009

In allen Räumen und auf den Fluren stellen zeitgenössische chinesische und deutsche Künstler ihre Arbeiten aus. Ständig befinden sich hier Werke der renommierten Kalligraphin Gu Yingzhi und ihres Schülers Kang Hongtao, der ausgezeichneten Künstler Guo Changhong, Jiang Jinjun, Jin Shi oder dem geschätztem Fotografen Wang Zhicheng zusammen mit einer Auswahl von derzeit 12 Künstlern der Künstlergruppe PARADOX aus Deutschland.



Blick in den Veranstaltungssaal



Blick in den Malraum

Medizinische Pflege und Betreuung in Lebensfragen, ein Restaurant für biologische Erzeugnisse sowie umfangreiche Angebote für alle Interessierten im Bereich Musik, Oper, Ausbildung, Shopping, Verkehr, Kommunikation und Tourismus runden die Angebotspalette ab.



Saal für Restauration und Relaxen

Das Zentrum für Kulturaustausch bietet sich an als Anlaufstelle für Individualreisende und Senioren aus China und aller Welt, die das Angebot schätzen, sich zu erholen und zu unterhalten, Neues zu lernen und kulturelle Erfahrungen auszutauschen. Zudem kann man von diesem Ort aus viele chinesische Sehenswürdigkeiten besuchen, die sich nicht in allzu großer Entfernung befinden.



Die Fotos im Kulturzentrum wurden alle in der Aufbauphase im Frühjahr 2009 gemacht und aus China zugesendet. Weitere Informationen und Bilder folgen. Im Mai 2010 plant B.J. Antony in Begleitung einiger Künstler von PARADOX seinen Antrittsbesuch.



Einkaufszeile



Yangliuqing hat ca. 76.000 Einwohner und gehört zum Regierungsbezirk der Metropole Tianjin, die kaum über 100 km entfernt von Beijing im östlichen Teil des Landes liegt. Sehenswert sind nicht nur die Einkaufszeilen mit unzähligen Läden in klassischen chinesischen Gebäuden, sondern auch das lebendig gestaltete Museum zur Landesgeschichte in der historischen Residenz der Familie Shi, die landesweit bekannte Messe für Obst und Gemüse und der „Fangmu“ Obstgarten. Wenn man sich von der Stadt aus in die ländliche Region begibt, stößt man auf große Landgutshöfe, denn hier beginnt eine besondere Region für Obst- und Gemüseanbau in China.

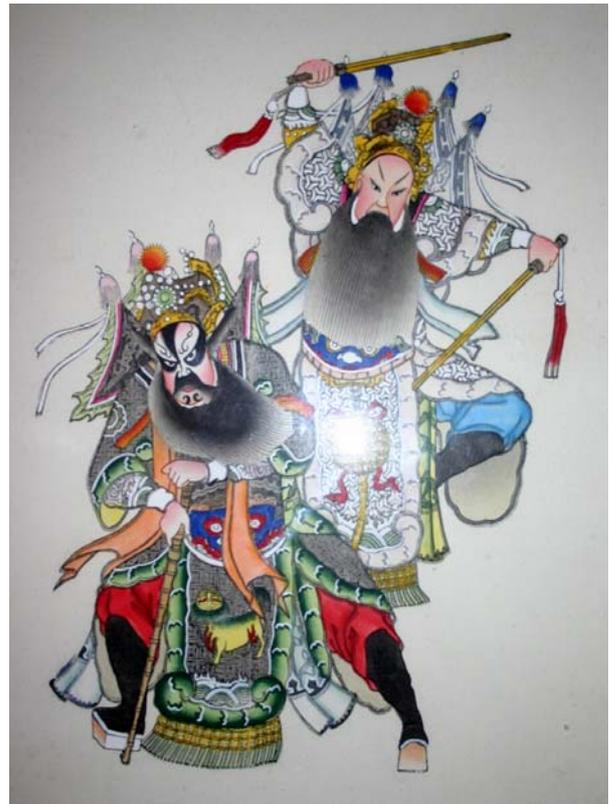


Details aus Häuserfassaden



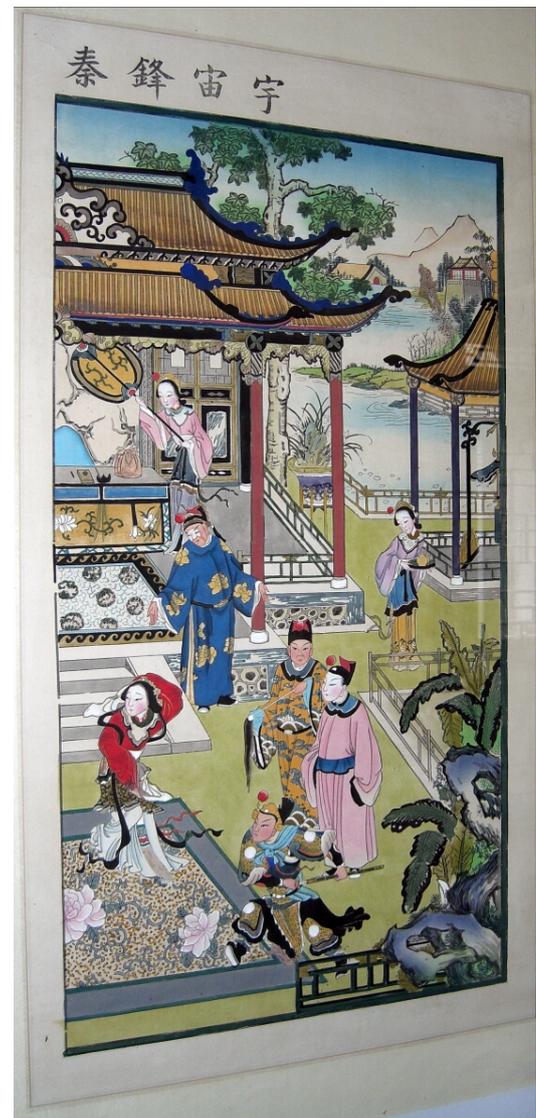
Man sagt, die Kunst von Tianjin hat in Yangliuqing ihren Ursprung. Das mag damit zusammenhängen, dass die in China berühmtesten Holzschnitte für das Frühlingsfest (chinesisches Neujahr nach dem traditionellen Mondkalender) in Yangliuqing hergestellt werden. Sie sind ein Kunstschatz der bunten Malerei auf Holzdruck, der über einen einzigartigen Stil verfügt. Die Kunstform begann am Ende der Ming-Dynastie (1368-1644) und war von Mitte bis Ende der Qing-Dynastie (1644-1911) landesweit bekannt. In ihrer Blütezeit hat jede Familie im Kreis Yangliuqing die Bilder mit Details ausgeschmückt und bemalt. Bis heute gibt es einige Kunstwerkstätten und -galerien, die sich dem alten Brauch widmen. Auch Geschäftsleute aus dem ganzen Land kommen hierher, um die Bilder zu kaufen.

Das typische Merkmal der Bilder ist eine Verbindung von Aquarellfarben-Holzdruck und Malerei mit akkuraten Linien und leuchtenden Farben, in der die volkstümliche Maltechnik beibehalten und der Einfluss der kaiserlichen Malakademie zu finden ist. Diese Maltechnik ist für die Entwicklung der chinesischen Graphik von großer Bedeutung. Die Bilder zeigen vielfältige Inhalte, wie zum Beispiel Bilder von Götzen, Darstellungen von Schönheit, Tieren, Säuglingen, Blumen, Landschaften, Theaterfiguren sowie Legenden und Volkssagen.



Da der Holzschnitt in engem Zusammenhang mit dem chinesischen traditionellen Frühlingsfest steht, sind Fröhlichkeit und Glück das Hauptthema der Bilder. Ein klassisches Bild in immer wieder neuen Variationen ist "Überschuss Jahr für Jahr", in dem ein wohlgenährter Säugling mit einem großen Flusskarpfen in den Armen und einer Lotosblume in der Hand zu sehen ist. Mit der gleichen Aussprache der chinesischen Schriftzeichen "鱼" (Yu: Fisch) und "余" (Yu: Überschuss) symbolisiert dies Bild den Wunsch für ein wohlhabendes Leben.

Aber die Malereien auf Holzdruck aus Yangliuqing sind nicht nur sehenswert, sondern ebenfalls äußerst wertvoll für die Volkskunde und historische Forschungen, denn sie sorgen für Erkenntnisse und Aufklärung über verschiedene geschichtliche Perioden und dienen dem Abgleich mit alten Überlieferungen. Bis heute wird die Tradition der besonderen Kunstform des Yangliuqing Holzschnittes gepflegt, in der sich für die Chinesen Realismus mit Romantik verbindet.

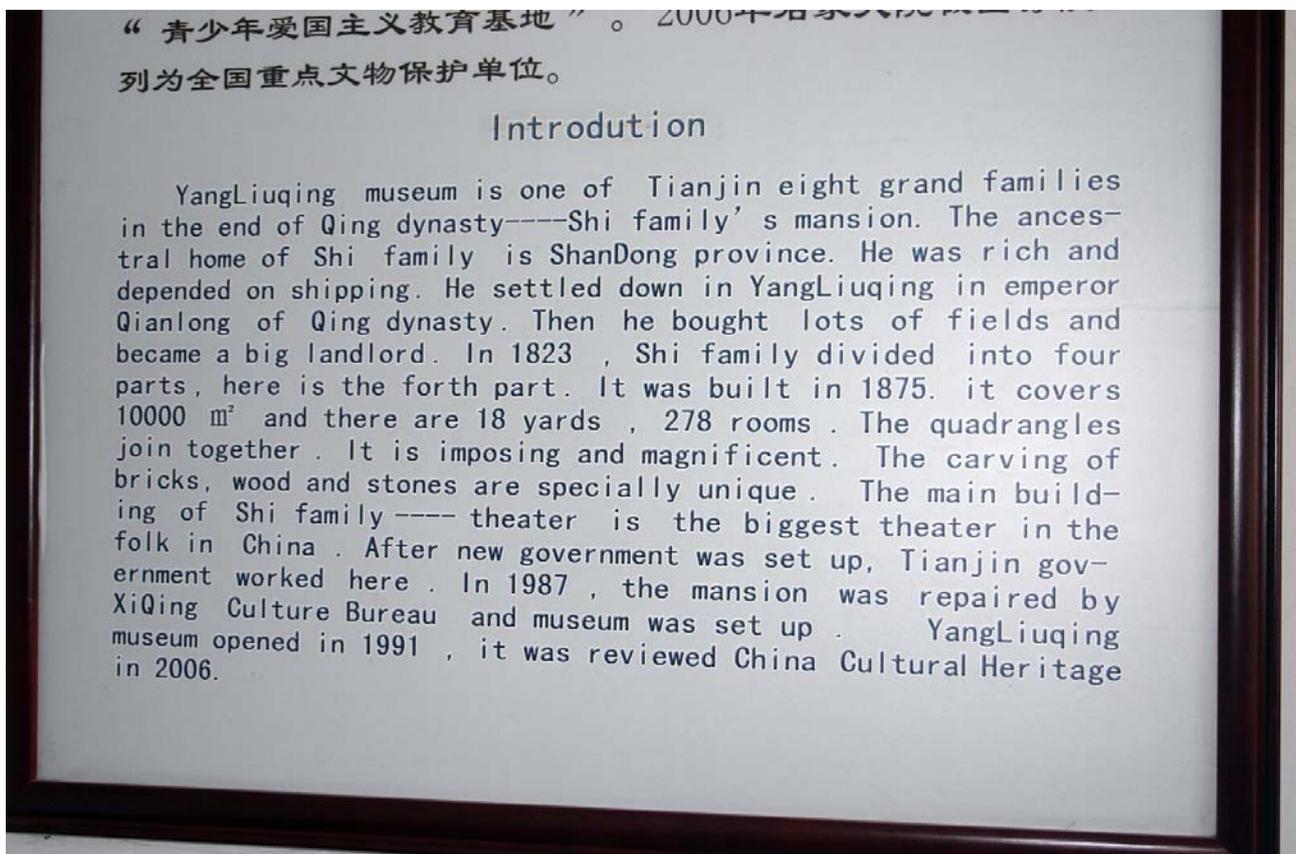


Blick in eine Malwerkstatt



Druckplatten Dämon und Junge mit Fisch

Die Fotos von Yangliuqing und in der Malwerkstatt stammen von Gila und B.J. Antony sowie Manfred Schaller, die Anfang September 2008 zusammen mit Gu Yingzhi und Kang Hongtao dort waren. Sie besuchten ebenfalls unter anderem das Yangliuqing Museum in der Residenz der Familie Shi. Für Interessierte abschließend ein kurzer Einblick, denn dies überregional bedeutende Museum bietet einen guten Einblick in ein Stück chinesischer Geschichte:





Modell der Anlage



Einer der Durchgänge und Innenhöfe



Impressionen aus der Gartenanlage



Historische Teestube und Schlafzimmer der Familie Shi



Unterrichtsraum für Schüler



Historisches Büro und Büro aus der Zeit als Regierungssitz von Tianjin



Empfangsaal der Residenz Shi



Impression aus dem Feuerwehrmuseum



Figuren aus einem historischem Umzug



Sänfte und Dschunke

Und zu guter Letzt die vergoldete Figur mit dem bekannten Motiv der Region Yangliuqing gegenüber dem Eingang des Museums

